



„Sabine“ fegt Bäume nieder

Schäden schlimmer als bei „Kolle“ – 120 Feuerwehreinsätze – Viele Dächer und Gebäude in Mitleidenschaft gezogen

Von Daniela Stattenberger

Umgestürzte Bäume, teil-abgedeckte Dächer: Mehr als 200 Feuerwehrler waren gestern bei über 120 Alarmierungen in Passau, ausgelöst durch Orkantief „Sabine“, im Einsatz. „Gefühlt hat es dieses Mal das Stadtgebiet stärker getroffen als beim Sturm Kolle“, zieht Stadtbrandrat Andreas Dittmann am Nachmittag Bilanz, als die schlimmste Kaltfront des Tiefs – so die Einschätzung der Meteorologen – die Region hinter sich gelassen hatte. Wegen der Vorhersage einer weiterhin stürmischen Nacht und weil die Befahrbarkeit aller Straßen bis Dienstagfrüh nicht sichergestellt werden kann, fallen auch heute wieder die Schulen aus.

„Es gibt eine große Anzahl beschädigter Dächer, vom Rathaus angefangen über Kloster Mariahilf bis zu zahlreichen Privathäusern“, bilanzierte gestern Dittmann. Bäume versperrten kurzzeitig Fahrbahnen, in Kastenreuth sorgte ein umgeknickter Strommast für einen kleinen Waldbrand. Polizeisprecher Christian Scherer berichtete von einem erhöhten Einsatzaufkommen zwischen 8 und 10 Uhr sowie punktuellen Verkehrsbehinderungen in Folge umgestürzter Bäume.

Die einzige Zufahrtsstraße zu Hals-Hochstein war blockiert. Wer den Neuburger Wald auf dem Weg zur Arbeit durchqueren musste, tat sich ebenfalls schwer. Kurz vor der Ausfahrt Passau-Nord stürzte ein Baum sogar auf die A3 und sorgte für Stau.

Wegen beschädigter Strecken war der Bahnverkehr auch nach dem Sturm am Vormittag nur eingeschränkt möglich. Ein Schwertransport für die OMV-Raffinerie in Burghausen wurde abgesagt.



Mehr als 200 Feuerwehrler waren gestern stundenlang im Einsatz.

– Fotos: Jäger



Die Zufahrt nach Hochstein war zwischenzeitlich von umgerissenen Bäumen versperrt.

– Foto: Seidl



Das Landesamt für Finanzen am Mariahilfberg wurde ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen.

– Foto: zema-medien.de



Das Mariahilf-Dach gab nach dem gestrigen Sturm von innen den Blick



Fassade zerstört, Baum entwur-



Ein Baum landete in der Kraftstraße



Dachdecken wurde im Bereich

Baum auf einen besetzten Pkw, wie die Polizei berichtet. Der Fahrer hatte Glück und blieb unverletzt.

Bei einem großen Schrecken und Sachschaden blieb es vielerorts. In der Kraftstraße ist ein Baum in ein mehrstöckiges Miethaus gestürzt. Und auch auf dem Dach des Landesamtes für Finanzen am Mariahilfberg landete ein hölzerner Riese, Scheiben zerbarsten. In der Vornholzstraße schabte ein entwurzelter Baum an der Fassade eines Hochhauses. Die Dächer von Niederhaus (in Privatbesitz), Hotel Schloß Ort sowie Anwesen im Bereich Bockhof wurden beschädigt, das Dach eines Haarschedler Gartencenters wurde auf die Straße geweht.

Die Schäden am Rathausdach wurden bereits im Laufe des gestrigen Tages größtenteils behoben, so Rathaussprecherin Karin Schmeller gegenüber der PNP. Das Oberhaus sei ebenfalls betroffen. „Die genauen Kosten können nicht beziffert werden. Dies kann erst nach genauerer Betrachtung erfolgen.“ Am Gymnasium Leopoldinum wurden auch Teile des Daches abgedeckt und ein Baum stürzte um.

Dass die Stadt Passau nicht über das Katastrophen-Informationssystem „Achtung.Passau“

Anzeige

Goldankauf zu Höchstpreisen!
Goldkontor in der Rosengasse
Bargeld sofort ☎ 0851/2259722

über die Schulausfälle informiert, irritierte manche Bürger. Die Information über die Schulausfälle sei über die Homepage der Stadt und Facebook erfolgt und eine „Serviceleistung“, erklärt Schmeller – weil die Zuständigkeit beim staatlichen Schulamt liege, wo es eigene Plattformen zur Information der Öffentlichkeit gebe.

Und die Information hat gut geklappt, wie es scheint: „Wir waren ca. 10 Kollegen in der Früh, aber es kam kein Kind“, berichtete etwa Schulleiter Rudolf Nerl von den Gisela-Schulen. Eine Notbetreuung muss sichergestellt werden. „Die Information der Eltern hat noch nie so gut funktioniert wie dieses Mal“, findet auch Rosa Hansbauer, Schulleiterin an der Grundschule St. Anton. Dies liege wohl auch an der verstärkten Vernetzung über die sozialen Medien.

An der Universität Passau findet der Betrieb gestern und heute aufgrund des Sturmtiefs ebenfalls nur eingeschränkt statt. Das heißt: kein Unterricht, aber Prüfungen. Auch wenn bei diesen gestern einige Studenten fehlten, wie Pressesprecherin Katrina Jordan bestätigt. Wem es nicht möglich ist, zu den Hochschulprüfungen zu erscheinen, müsse in einer E-Mail nachweislich begründen, dass



Einige Zugausfälle gab es auch am Nachmittag noch. – F.: Jäger

ihm der Weg zur Universität nicht möglich war. Für Staatsexamina gälten nach Angaben des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus aber die regulären Bedingungen.

Ganz ist die Normalität noch nicht wieder eingekehrt. Auch in der Stadtmitte. Die Fußgängerzone blieb gestern vielfach leer. „Es ist nicht komplett ausgestorben“, sagt City-Marketing-Managerin Lisa Salwiczek, aber die fehlenden Landkreisbusse, keine Schüler, das merke man schon in der Stadt. „Und es wurde ja auch dazu geraten, zu Hause zu bleiben, wenn es keinen dringenden Anlass gibt, dieses zu verlassen.“

„Die Kunden, die da waren, waren in der Stadt, weil sie irgendwo einen Termin hatten“, berichtet auch Katharina Buchinger, Filialleiterin der Buchhandlung Rupprecht. „Es ist ganz normal, dass es Tage gibt, wo mal nicht so viel los ist. Das Wetter ist eben eine von den Sachen, die wir nicht kontrollieren können. Hauptsache die Schäden halten sich in Grenzen und es passiert nichts Schlimmeres.“

NACHGEFRAGT

Insgesamt recht „glimpflich“ verlaufen

Keine Bahnen fuhren mehr gestern wegen Orkantief „Sabine“. Zum Teil auch keine Busse. Stadtwerke-Chef **Uwe Horn** über die Lage in Passau.

Der ÖPNV im Landkreis wurde zeitweise eingestellt, war dies in der Stadt auch notwendig?

Nein, wir haben den Busverkehr normal durchgeführt. Es ist aber zu kleineren Störungen gekommen durch umgestürzte Bäume, zum Beispiel im Bereich von Haltestellen und im Bereich der Linie 2 zwischen Kastenreuth und Zieglreuth. Zu Betriebsstörungen kam es des Weiteren, ebenfalls wegen umgestürzter Bäume, im Bereich der Linie 4 zwischen Ilzleite und Hochstein. Der Bus konnte am Vormittag dort ca. zwei Stunden lang nicht verkehren.

Wie stark war das Stromnetz betroffen?

Es gab Spannungsschwankungen im Bereich der vorgelagerten Netzbetreiber, bei Bayernwerk. Das hat man zum Beispiel am kurzzeitigen Flackern der Lampen gemerkt. Kurzzeitige Ausfälle gab es auch bei unseren Eigenerzeugungsanlagen wie Blockheizkraftwerken. Ampelanlagen fielen ebenfalls zum Teil kurz aus. Im Bereich Maierhof ist ein Baum in eine Freileitung gestürzt. Die betroffenen Verbraucher waren nach knapp einer Stunde wieder am Netz.

Ihre vorläufige Bilanz?

Insgesamt ist das Orkantief relativ glimpflich für uns verlaufen. Wir hatten Sonntagnacht bereits die Personalbereitschaft erhöht, um vorbereitet zu sein. Auch für die Nacht von Montag auf Dienstag haben wir erhöhte Bereitschaft, weil wir nicht wissen, ob da noch etwas kommt und ob die nächste Orkanwelle ähnlich stark wird. – dst

Starkregen: Frühwarnsystem bald für alle nutzbar

Passauer können sich individuell warnen lassen – Start mit Grubweg, Hals, Ilzstadt, Innstadt – Bundesweit Vorreiter

Das Starkregen-Frühwarnsystem für Grubweg, Hals, Ilzstadt und Innstadt ist so gut wie einsatzbereit. Ab Frühjahr soll es auch für die die Bürger zur Verfügung stehen. Jeder Einzelne kann sich damit auf sein Haus bezogen individuell warnen lassen. Damit ist Passau bundesweit ein Vorreiter.

Nach dem Starkregen 2016 hat die Stadt eine Reihe Vorkehrungen getroffen, um künftig besser gerüstet zu sein. Wichtiger Bestandteil sind die Starkregen-Gefahrenkarten in Verbindung mit einem Frühwarnsystem, zunächst für Grubweg, Hals, Ilzstadt und Innstadt, später im Endaus-

bau für das ganze Stadtgebiet. Der Schlussbericht wurde am Montag dem Stadtrat vorgestellt.

„Verbesserungen schaffen, lösbare Probleme bewältigen, das Möglichste zur Verringerung der Hochwassergefahr beitragen“, sei die Devise gewesen, fasst OB Jürgen Dupper zusammen. Das neue Frühwarnsystem ermögliche eine umfassende und schnelle Analyse der Daten und damit eine frühzeitige Warnung für Einsatzkräfte, Verwaltung und Bürger.

Die Gefahrenkarten informieren über von Starkregen und Sturzfluten betroffene Gebiete mit Überstau von Gewässern,

Überflutung durch Fließwege zu den Gewässern und Einstau in Mulden und Senken. Auf Basis dieser Informationen können Einsatzkräfte und Verwaltung aktuell schon ein Starkregen-Frühwarnsystem nutzen. Es erkennt lokale und kleinräumige Starkregen.

Anhand der in Echtzeit gemessenen Niederschläge, der Wetterlage nach Vorhersage (Regenprognose) und der Messung von Pegelständen an kleineren und mittleren Gewässern wird in Sekundenschnelle errechnet, ob eine Gefahr im jeweiligen Einzugsgebiet vorliegt. Bei Eintreten einer Gefahr alarmiert das System

die angemeldeten Nutzer in drei Stufen (S1-S3) per E-Mail, SMS und im Extremfall auch per Voice-Call (persönlicher Telefonanruf). So können Schäden verhindert und im Extremfall Leben gerettet werden.

Aktuell wird daran gearbeitet, das Starkregen-Frühwarnsystem auch für die betroffenen Bürger zielgenau für das eigene Haus zur Verfügung zu stellen. Die kostenlose Online-Registrierung unter www.starkregenalarm.de/passau soll im Frühjahr möglich sein. Die betroffenen Bürger werden vorher noch umfassend informiert.

Die Verwaltung erhielt vom

Stadtrat den Auftrag, die Erstellung der Starkregengefahrenkarten über das gesamte Stadtgebiet zu veranlassen und Fördermittel abzurufen. Die weiteren anstehenden kurz- und mittelfristigen Maßnahmen sehen vor Rückhaltungen zu schaffen, weitere Bachausbauten, Ausuferungsflächen zur Verfügung zu stellen, Überschwemmungsgebieten an Bächen auszuweisen, dazu hydraulische Verbesserungen der Kanäle und Maßnahmen zur gezielten Ableitung von Wassermassen im Bereich Oberflächenentwässerung (Flutmulden, Bordsteine, Geländemodellierung).

Der Nachbar



Schluss jetzt, Sabine! Des is mei Job! (Zeichnung: Ringer)

Lokalredaktion: ☎ 0851/802-233,
Fax: 0851/802-10539,
E-Mail: passau@pnp.de